

Jahresbericht 2004

# Pädagogische Grossfamilie Misteli



Christa Misteli / Beat Kunz  
Dorfstrasse 47  
4623 Neuendorf  
[www.grossfamilie-misteli.ch](http://www.grossfamilie-misteli.ch)

## **Angebot**

Die Pädagogische Grossfamilie wurde im Jahr 1998 gegründet. In der Anfangsphase wurden 4 Plätze angeboten, die sofort besetzt waren. Auf Grund der vielen Anfragen wurde im Jahr 2000 das Angebot auf den heutigen Stand erweitert und Mitarbeiterinnen angestellt. Heute bieten wir 8 Plätze für Kinder ab 0 Jahren und 2 Plätze für Jugendliche in der betreuten Aussenwohnung an. Unsere Institution ist 365 Tage geöffnet. Im Notfall können wir recht schnell Kinder bei uns aufnehmen.

## **Leitgedanken**

In unserer Familie möchten wir sozialgeschädigten und lernbehinderten Kindern ein geborgenes Zuhause geben. Die Kinder bleiben in der Regel über mehrere Jahre in der Familie, meist solange, bis sie als junge Erwachsene selbständig und eigenverantwortlich leben können.

## **Zusammenarbeit mit der Schule**

Die Zusammenarbeit mit der Schule ist uns sehr wichtig. Die Kinder besuchen die öffentlichen Schulen in Neuendorf oder die Heilpädagogische Sonderschule in Olten. Wir pflegen einen sehr guten Kontakt zu den Lehrern.

Bei Lernschwierigkeiten oder der Aufarbeitung von verpasstem Schulstoff sind wir den Kindern behilflich. Wir vermitteln ihnen bei Bedarf auch spezielle Lerntechniken.

Die Kinder haben auch die Möglichkeit mit Hilfe verschiedenster Computerlernprogrammen ihr Wissen zu vertiefen oder Schulstoff zu üben. Wir helfen den Jugendlichen intensiv bei der Lehrstellensuche und fördern auch im Vorfeld, Ferienjobs und Schnupperlehren, damit sie einen möglichst weiten Einblick in die Berufswelt erhalten. Die Kinder können bis zum Lehrabschluss bei uns bleiben oder von unserem Angebot der Aussenwohnung Gebrauch machen.

In diesem Jahr durfte jedes Kind seine Schulklasse mit der Lehrerin zu uns einladen. Die Kinder konnten ihr Zuhause vorstellen, anschließend brätelten wir und spätestens nach der Eselrittrunde waren die Besuchskinder begeistert von dem Zuhause unserer Pflegekinder.

## Leitung

**Christa Misteli**

Pädagogin, 10 Jahre Primarlehrerin in Neuendorf

- Ausbildung in lösungsorientierter Kurzzeittherapie **Kreative Kindertherapie** des NIK Bremen
- 4 Jahre Kompass-Pflegemutter (kant. Familienplatzierungsprojekt)
- 5 Jahre Spielgruppenleiterin
- 4 Jahre Vormundschaftsvicepräsidentin (Ressort Sozialhilfe)
- seit 1998 **Leiterin und Pflegemutter in der Pädagogischen Grossfamilie**

**Beat Kunz**

Lehrmeister, Gewerbelehrer

- 13 Jahre Arbeitserzieher und Lehrmeister im Jugendheim Aarburg
- Seit 2000 Pflegevater in der Pädagogischen Grossfamilie



## Mitarbeitende

Doris Heim

Raumpflegerin 30%

Francesca Morra

Au Pair aus Italien 80%

Karin Häfliger -Misteli

Miterzieherin 20%

Caroline Dietler

Miterzieherin 20%

## Kinder

Im Jahr 2004 durften wir an 365 Tagen im Durchschnitt 8,9 Kinder betreuen. Wir hatten 6 Austritte und 4 Eintritte. Das jüngste Kind war bei der Aufnahme 2 Jahre alt, das älteste verliess uns im Sommer 2004 mit 21 Jahren.

## Heimbericht

Nachdem wir in den vergangenen Jahren die Grossfamilie zusammen mit Frau Nadine Misteli und der Raumpflegerin geführt hatten, wurde es dringend nötig weiteres Personal einzustellen. Im Sommer 2003 begann Francesca Morra ihr einjähriges Au-pair-Jahr. Francesca entlastete uns vor allem im Haushalt und in der Betreuung der Jüngsten. Sie war eine sehr motivierte und engagierte Mitarbeiterin, und als sie uns im Sommer 2004 wieder verliess, waren die Kinder sehr traurig. Da alle eintretenden Kinder relativ jung waren, stellten wir im Sommer die gelernte Spielgruppenleiterin Caroline Dietler ein, die mit ihrer offenen und freundlichen Art alle Kinderherzen gewann. Gleichzeitig begannen Michael Kupferschmied und Doris Gabi ihr 70% Praktikum.

Kirsty, die seit unserem Anfang bei uns lebt, zügelte Ende 2003 in unsere Aussenwohnung. Sie ist die erste Bewohnerin, der, von Beat und unseren Jugendlichen, hübsch renovierten Wohnung.

Mittags ass sie weiterhin bei uns, am Abend kochte sie jeweils selbständig. Wir bearbeiteten verschiedene Themen im Haushalt und übten die selbständige Geldverwaltung und den Umgang mit Behörden. Kirsty erlangte immer mehr Freiheiten und konnte im Frühling vor ihrem Austritt selbständig leben und haushalten. Kirsty schloss im Sommer 2004 mit Erfolg ihre Lehre als Damenschneiderin ab und zügelte dann, nach 6 Jahren Aufenthalt bei uns zu ihrem Vater nach Zürich. Dort arbeitet sie nun auf dem Flughafengelände in einer Modeboutique. Zum erfolgreichen Lehrabschluss gratulieren wir ihr ganz herzlich und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft.

Seit dem Frühling waren der Austritt von Kirsty und die Rückplatzierung von Robert und Franyo auf Beginn der Sommerferien geplant. Als wir dann im Mai zwei Brüder notfallmässig aufnahmen und ein Jugendlicher nach der Schnupperwoche auf keinen Fall mehr zurück zu seiner Laienpflegefamilie wollte, waren wir für 5 Wochen übervoll. Jeder Raum war ausgenutzt, jedes Bett besetzt. Ein Jugendlicher übernahm eine „Göttenschaft“ für einen etwas jüngeren Jugendlichen, liess ihn für diese 5 Einführungswochen auf einem Notfallbett in seinem Zimmer schlafen und lernte dabei viel Verantwortung zu übernehmen. Ein toller Nebeneffekt war, dass er als Vorbild plötzlich seine Regel selber ganz toll einhielt.

Obwohl wir mit sehr wenig Personal sehr viele Kinder betreuten, war es eine sehr gute Zeit, auch die Kinder übernahmen mehr Verantwortung und halfen einander.

Im Sommer luden wir die ganze Nachbarschaft ein, zuerst führten wir die Besucher durch unser Haus und die Nebengebäude, erläuterten unsere Arbeit, beantworteten Fragen. Beim anschließenden gemeinsamen Bräteln erfuhren wir manche Geschichte über „unsere“ Kinder von Vorfällen auf dem Schulweg.

Es war insgesamt ein amüsanter Sommerabend und es konnten sicher viele Fragen geklärt werden.

Im Herbst schloss Christa Misteli ihre zweijährige Ausbildung in Kreativer Kindertherapie ab. Dieser Lösungsorientierte Ansatz möchte sie nun auch ausserhalb von Therapiesitzungen in ihre alltägliche Arbeit mit den Kindern einfliessen lassen.

## **Zum Schluss**

Herzlichen Dank allen Mitarbeitenden für ihren tollen Einsatz im 2004!

Christa Misteli und Beat Kunz

## **Mitarbeiter-Fest**

Kurz vor den Sommerferien feierten alle Mitarbeiterinnen mit ihren Partnern und Kinder sowie unseren Pflegekindern in unserem Garten. Alle brachten etwas Feines für das grosse Buffet mit. Der Tag ging viel zu schnell zu Ende, die Kinder hätten gerne noch lange im Dunkeln um uns herum Versteckis gespielt. Und die Ehepartner werden in Zukunft sicher noch mehr Verständnis haben, wenn unsere Mitarbeiterinnen abends müde Nachhause kommen. Diesmal wurden sie von den Kindern unermüdlich zum Weiterspielen aufgefordert.





## Dänemark Sommerferien

Auf einem schönen Zeltplatz in den Dünen stellten wir unsere drei Sechseriglus auf. Für die Erwachsenen hatten wir ein kleines Hüttchen gemietet in dem Francesca auch kochen konnte.

Leider war das Wetter nicht sehr gut und wir haben nie im Meer gebadet, dafür haben wir tolle Strandspaziergänge, Leuchtturmbesichtigungen, Schiffmuseumsbesuche, Trampolinmattensaltos, Sandlochgrabungen, Hallenbadausflüge, Drachenflüge, und Glacestandbesuche gemacht.



Wir hatten Mühe, die Kleider der Kinder in den Zelten einigermaßen trocken zu halten und waren eigentlich froh, als wir nach zehn Tagen weiter nach Kopenhagen reisen konnten, wo wir die letzten Tage noch in der Jugendherberge wohnten. In Kopenhagen kamen dann eher die älteren Kinder zum Zug, nun waren Stadtbummel, True-or-not-true-Museumsbesuche, Wachsfigurenkabinett- und Raritätenmuseumsbesuche angesagt. Einige Kinder wollten uns nicht glauben, dass wir mit dem Auto auf ein Schiff fahren werden und waren dann von der stürmischen Überfahrt ziemlich beeindruckt. Ziemlich erschöpft und voller neuer Eindrücke kamen wir nach 15 Tagen wieder nach Hause.





## Interlaken

In den Herbstferien fuhren wir für drei Tage nach Interlaken. Wir haben uns in der Jugendherberge einquartiert, besuchten das Freilichtmuseum Ballenberg und den Muggenstutzweg auf dem Hasliberg. Am dritten Tag gingen die „Grossen“ in den Mysterypark und die Jüngeren auf einen tollen Spielplatz.

